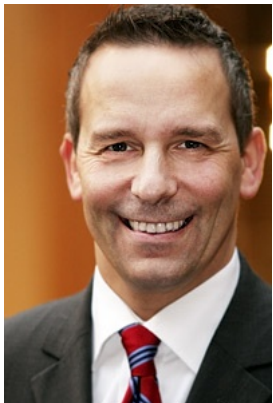


Göttingen: AfD eingeladen – Gastwirt unterwirft sich Linksfaschisten



Wieder einmal zeigen rotgrün lackierte Faschisten klar und deutlich, wie sie es mit Demokratie und Toleranz gegenüber anderen Meinungen halten. Diesmal in Göttingen, wo der Geschäftsführer des Tagungshotels „Freizeit In“, Olaf Feuerstein (Foto), mit einem offenen Brief der Grünen Jugend und der Jungsozialisten auf recht subtile Weise veranlasst wurde, die schon vereinbarte Vermietung eines Tagungsraumes an die AfD-Kreisverbände Northeim und Göttingen/Osterode zu kündigen. Diese wollten dort am 12. Mai eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Inklusion: eingelöstes Menschenrecht oder Irrweg der Bildungspolitik“ durchführen.

Das „Göttinger Tageblatt“ schreibt dazu:

Nachdem die Göttinger Jusos und die Grüne Jugend (GJ) in einem offenen Brief die Verantwortlichen des Hotels Freizeit In am Montag aufgefordert hatten, eine geplante Vermietung von Räumen an die Partei Alternative für Deutschland (AfD) zu überdenken, hat nun Freizeit-In-Geschäftsführer Olaf Feuerstein die Reißleine gezogen.

„Nachdem ich persönlich heute durch Ihren Hinweis Kenntnis der von der AfD in unserem Hause geplanten Veranstaltung

erlangt habe, hat die Hotel Freizeit In Gmbh sofort der AfD die Vereinbarung zur Raumbereitstellung gekündigt“, schreibt Feuerstein an Jusos und GJ.

Diese Veranstaltungsbuchung der AfD hätte erst gar nicht zu Stande kommen dürfen, sie sei den Mitarbeitern „durchgerutscht“, sagte Feuerstein. Üblicherweise bearbeite er selbst „alle Veranstaltungsanfragen“ politischer Parteien. „Bestimmte Parteien und deren Ansichten allerdings gefährden den Geschäftsbetrieb, die Sicherheit und das Ansehen unseres Hauses, und deren vertretenen Inhalte entsprechen auch nicht unserer weltoffenen Haltung“, sagte Feuerstein.

Der offene Brief der Jusos und GJ bezieht sich auf eine für Dienstag, 12. Mai, von den AfD-Kreisverbänden Northeim und Göttingen/Osterode geplanten öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Inklusion: eingelöstes Menschenrecht oder Irrweg der Bildungspolitik“ mit Referent Prof. Heiner Willenberg. Willenberg ist emeritierter Erziehungswissenschaftler und AfD-Unterstützer. Jusos und GJ hatten für den Veranstaltungstag eine Kundgebung vor dem Hotel angekündigt.(...)

Nun ist es ja nichts Neues, dass Gastwirte und Betreiber von Veranstaltungsräumen, durch rotgrüne Schlägerbanden unter Druck gesetzt, davon Abstand nehmen, ihre Räumlichkeiten für andere als dem linken Pöbel genehme Veranstaltungen zu vermieten. Neu ist jedoch die Unterwürfigkeit, die der Geschäftsführer der „Freizeit In GmbH“ dabei an den Tag legt. Hier sein Antwortschreiben an die von ihm offenbar sehr geehrten Damen und Herren der Grünen Jugend Göttingen und der Jusos Göttingen:

Sehr geehrte Damen und Herren

der Grünen Jugend Göttingen und der Jusos Göttingen!

Nachdem ich persönlich heute durch Ihren Hinweis Kenntnis der

von der AfD in unserem Hause geplanten Veranstaltung erlangt habe, hat die Hotel Freizeit In GmbH sofort der AfD die Vereinbarung zur Raumbereitstellung gekündigt.

Als Tagungshotel- und Gastronomieunternehmen beherbergen und bewirten wir ständig Politiker oder Parteiengruppen wirklich fast aller Richtungen wie Die Linke, die SPD, die Grünen, der FDP und die CDU. Hier ergreifen wir keine Partei- das ist nicht unsere Aufgabe. Wir haben die Meinungsvielfalt zu tolerieren und schätzen sie als hohes Gut. Die Diskussion über die Zulässigkeit von Parteien muss an anderer Stelle von anderen Institutionen geführt werden, wir sind da der falsche Adressat.

Bestimmt Parteien und deren Ansichten allerdings gefährden den Geschäftsbetrieb, die Sicherheit und das Ansehen unseres Hauses und deren vertretenen Inhalte entsprechen auch nicht unserer weltoffenen Haltung. Üblicherweise bearbeite ich alle Veranstaltungsanfragen aus politischen Parteien persönlich- aber in insgesamt über 50 Räumlichkeiten mit jährlich über 9.000 durchgeführten und mehr als 15.000 angefragten Veranstaltungen kann auch unseren Mitarbeitern einmal etwas "durchrutschen",.

Eine solche Veranstaltungsbuchung bei uns im Haus wie die der AfD hätte erst gar nicht zu Stande kommen dürfen.

Das eigentliche Thema der geplanten Veranstaltung " Inklusion " möchte ich nicht weiter inhaltlich kommentieren. Wir leben Inklusion im Unternehmen, indem wir verschiedene Arbeitsplätze für gehandicapte Menschen geschaffen haben. Unsere Unternehmensgruppe hilft seit Jahren, „kranken Kindern Flügel zu verleihen“, so das Motto des Vereins Flügelschlag, den wir unterstützen:

<http://www.fluegelschlag-goettingen.de>

Für weitere Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Feuerstein

Geschäftsführer

Es ist kaum anzunehmen, dass Feuerstein nicht bekannt war, an wen seine Räume vermietet wurden. An eine demokratisch legitimierte Partei, die inzwischen in mehreren Landesparlamenten vertreten ist. Auch wenn dies den Feinden von Demokratie und Toleranz, die immer als erste laut „Diskriminierung“ schreien, wenn aus gutem Grund übergriffigen „jungen Männern“ der Zutritt zu Diskotheken verwehrt wird, nicht passt: Sie haben auch andere Meinungen zu dulden. Dies sollte auch der Betreiber eines Tagungshotels wissen und sich nicht dem linken Mob beugen. Wohin solch eine devote Haltung geführt hat, haben wir in Deutschland vor 70 Jahren erlebt.

Da Feuerstein in seinem Antwortbrief auch mitteilt, dass er für Rückfragen zur Verfügung steht, veröffentlichen wir hier gern seine Kontaktdaten:

Hotel Freizeit In GmbH
Dransfelder Straße 3
37079 Göttingen
Tel: +49 551 9001 0
Fax: +49 551 9001 100
info@freizeit-in.de
<http://facebook.com/olaf.feuerstein>

Da möge er mal Stellung dazu beziehen, warum er zwar einerseits schreibt, sein Unternehmen habe die Meinungsvielfalt zu tolerieren und schätze sie als hohes Gut, andererseits aber die AfD ausgrenzt mit der Begründung, bestimmte Parteien und deren Ansichten gefährdeten den Geschäftsbetrieb, die Sicherheit und das Ansehen seines Hauses. Ist es nicht vielmehr die Drohkulisse der sog. „Antifa“, die den Geschäftsbetrieb und die Sicherheit

gefährdet? Darüber sollte Feuerstein vielleicht mal etwas intensiver nachdenken. (hg)